

Vorfreude macht sich breit beim Richtfest

An der Möllerstraße wächst ein Wohnhaus der Lebenshilfe empor

WALTROP. (ta) Am liebsten würden sie wohl sofort einziehen, die elf zukünftigen Bewohner des Hauses, das die Lebenshilfe zurzeit an der Möllerstraße baut. Beim Richtfest jedenfalls war ihnen ihre Vorfreude schon deutlich anzumerken.

Und die teilten sie mit den vielen Gästen – Handwerkern, Nachbar, Interessierten, Vertretern von Politik und Lebenshilfe –, die beim Richtfest den Bau an der Möllerstraße begutachteten. Zur Begrüßung gab es für jeden Gast ein kleines Tütchen mit Süßigkeiten.

Die Bewohner hatten sich nämlich gut vorbereitet auf das Richtfest auf dem gesperrten Straßenabschnitt vor dem 1200 Quadratmeter großen Bau-Areal. Auf das Richtfest, aber auch auf alles andere, was sie als spätere Zusammen-Wohnende wissen und können müssen. In der Wohnschule lernen sie nicht nur einander kennen – und wie man beobachten konnte, hat sich hier ein harmonisches, fröhliches Grüppchen gefunden. Sie lernen aber Lebenspraktisches wie Bettenbeziehen oder Einkaufen, es gab auch schon eine Exkursion zur Bank, um firm in Gelddingen zu werden.

„Das ist jetzt eine aufregende Phase“, erklärt Janina



Der spätere Bewohner des Lebenshilfe-Wohnhauses Jannik Bergmann schlug den symbolisch letzten Nagel ins Dach des Rohbaus an der Möllerstraße.

—FOTO: FORYTTA

Thyssen, Heilerziehungspflegerin und Leiterin der Wohnschule. Einige zukünftige Bewohner wohnen zurzeit noch in der Außenwohngruppe der Lebenshilfe, nutzen das Angebot des Ambulanten Betreuten Wohnens – oder sie leben bei ihren Eltern. So wie Jannik Bergmann (24): „Ich freu mich auf den Einzug!“, sagt er, während einige seiner späteren Mitbewohner aufgeregt ihren Freunden und Familien zeigen, wo genau in

dem Gebäude-Trakt ihre Apartments einmal sein werden. Jannik Bergmann und die anderen haben natürlich in den vergangenen Monaten auch immer mal wieder an der Baustelle vorbeigeschaut. „Das wird super“, findet Jannik Bergmann. „Ich kann von hier aus dann auch mal mit dem Fahrrad in die Innenstadt fahren.“

Spätestens wenn das Gebäude mit Bewohnern und Leben gefüllt ist – Ende des

Jahres ist der Einzug geplant –, soll es auch zu einem Quartiertreffpunkt werden. Deswegen gibt es auch steten Kontakt mit den Nachbarn. Auch ein Straßenfest im September soll dazu dienen. Dann werde es auch einen Sponsorenlauf geben, erklärt Christoph Haßel-Puhl vom Lebenshilfe-Vorstand. Und zwar für alle – ob zu Fuß, mit Rollator-Unterstützung, mit Kinderwagen oder sonstigen Gefährten.